

SWR2 Wissen

Die Szene der "Klimaleugner"

Von Lena Puttfarcken

Sendung: Dienstag, 10. März 2020, 8:30 Uhr

Redaktion: Gabor Paal

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2020

Die Leugner der Klimakrise sind gut organisiert. Donald Trump hört auf sie, die AfD ebenfalls. Doch wer steckt wirklich dahinter?

SWR2 Wissen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-wissen-podcast-102.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIFT

O-Ton 01 OV Sprecherin Prof. Nir Shaviv:

Hebräische Universität Jerusalem: „Aufnahme BT“: Zunächst einmal ist es mir eine Ehre, heute vor Ihnen sprechen zu dürfen. Drei Minuten sind nicht viel, also möchte ich es kurz machen und möchte mit etwas starten, was Sie vielleicht schockieren mag.“

Sprecherin:

Ende November 2018. Ein Fachgespräch im Umweltausschuss des Bundestages. Das Thema: Klimaschutz. Als Sachverständige eingeladen sind ein Vertreter eines Industrieverbands, einer Hilfsorganisation, ein Klimawissenschaftler. Und Nir Shaviv (sprich: Nir Sha-VIV, bzw. so sagt Levermann es später im O-Ton), Physiker und Klimaforschungsleugner. Er spricht auf Englisch, eine Dolmetscherin übersetzt.

O-Ton 02 OV Sprecherin Prof. Nir Shaviv:

Es gibt keinen Beweis, dass CO2 einen großen Effekt auf das Klima hat.“

// Trenner //

O-Ton 03 OV Sprecherin Prof. Nir Shaviv:

„Man sollte vorsichtig sein und unterscheiden zwischen Belegen für Erderwärmung und Belegen für Erderwärmung durch Menschen verursacht. Es gibt keine Belege für das Letztere.“

Ansage:

Die Szene der „Klimaleugner“. Von Lena Puttfarcken. (*Betonung auf 1. Silbe*)

Sprecherin:

In der Wissenschaft gilt es als gesichert, dass der Mensch für die aktuelle Erderwärmung maßgeblich verantwortlich ist. Nir Shaviv ist Astrophysiker, kein Klimaforscher. Die auch von ihm verbreitete These, wonach sich die beobachtete Klimaerwärmung durch Sonnenaktivität erklären ließe, wurde schon häufig überprüft und gilt längst als widerlegt. Ebenfalls in den Ausschuss geladen ist der Klimawissenschaftler Anders Levermann vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Eine Abgeordnete fragt ihn, was er von Shavivs Aussagen halte.

O-Ton 04 Prof. Anders Levermann:

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, (Aufnahme BT): „Alles, was Herr Shaviv gesagt hat, alles was er gesagt hat, ist Quatsch – es tut mir total leid, so einfach muss ich das sagen. Wir sind lange darüber hinweg.“

// Trenner //

O-Ton 05 Prof. Anders Levermann:

„Das ist wirklich fundamental alles ein Mist, was hier geredet wird. Es tut mir wirklich leid.“

Sprecherin:

Es ist schwierig, einen passenden Begriff für Leute wie Nir Shaviv zu finden. Oft werden die Vertreter dieser Ideologie als Klimaleugner bezeichnet, auch wenn der Begriff wörtlich genommen nicht stimmt. Selbst die AfD bestreitet ja nicht, dass es ein Klima gibt. Im internationalen Diskurs hat sich inzwischen der Begriff „Climate Science Deniers“ durchgesetzt – eben: Klimaforschungsleugner, denn darum geht es: Den wissenschaftlichen Konsens über die Erkenntnisse der Klimaforschung in Abrede zu stellen. Den gibt es aber, auch wenn noch immer rund zehn Prozent der Deutschen vom Gegenteil überzeugt sind.

Sprecherin:

Auch einige rechtspopulistische Parteien bestreiten, dass es eine Klimakrise gibt.

O-Ton 06 Alexander Carius (Mitbegründer adelphi und Autor der Studie):

Deswegen haben wir uns nationale Wahlprogramme rechtspopulistischer Parteien angeguckt und die Äußerungen der jeweiligen Parteispitzen, Pressemitteilungen, vor allen Dingen aber das Abstimmungsverhalten dieser Parteien im europäischen Parlament in zwei Legislaturperioden.“

Sprecherin:

Das ist Alexander Carius vom Berliner Beratungsinstitut adelphi. Er hat die klimapolitischen Positionen solcher Parteien im EU-Parlament analysiert. Die meisten interessieren sich demnach nicht besonders für Klimaschutz, einige streiten den menschengemachten Klimawandel komplett ab.

O-Ton 07 Alexander Carius (Mitbegründer adelphi und Autor der Studie):

Im Vergleich aller rechtspopulistischer Parteien in Europa ist die AfD schon die radikalste Partei, wenn es darum geht, Klimawandel überhaupt in Zweifel zu ziehen, den menschengemachten Klimawandel und sehr systematisch sich gegen klimapolitische Maßnahmen wenden.“

O-Ton 08 Alexander Gauland:

Auch wenn sie aus den Medien ständig etwas anderes hören. Es gibt keine gesicherten Erkenntnisse über eine durch den Menschen verursachte Erderwärmung. Was es gibt ist eine politisch motivierte Panikmache.

O-Ton 09 Alice Weidel:

Sie kennen ja den Tenor. Sie, sind daran schuld auch wenn es regnet, sind sie schuld, wenn es schneit, wenn es zu kalt ist, zu trocken oder zu feucht. Das Wetter wird neuerdings von Menschen gemacht. Und wie wir es machen, ist es falsch.

Sprecherin:

Sogar in ihrem Grundsatzprogramm hat die AfD diesen extremen Kurs festgelegt. Dort heißt es zum Beispiel:

Sprecher 2:

Das Klima wandelt sich, solange die Erde existiert. Die Wahrnehmung des CO₂ nur als Schadstoff werden wir beenden und alle Alleingänge Deutschlands zum Reduzieren der CO₂-Emissionen unterlassen.

Sprecherin:

Klimaforschungsleugner führen ein Rückzugsgefecht. Vor 20 Jahren bestritten sie noch, dass es überhaupt seit Jahrzehnten eine globale Erwärmung gibt. Seit die Daten aber selbst für Laien hier keinen anderen Schluss zulassen, streiten sie nur noch ab, dass der Mensch daran schuld sei.

[Musik: einblenden, fragend, nachforschend. z. B. Natural Elements (Christopher White), Labelcode 24373 (Sonoton)]

Sprecherin:

Wenn es in einer Bundestags-Anhörung ums Thema Klima oder um die Energiewende ging, ist seit dem Einzug der AfD in den Bundestag fast immer ein Klimaforschungsleugner anwesend. Die Fraktionen sind frei, in die Ausschüsse einzuladen, wen sie wollen. Es können Experten sein, aber auch Interessenvertreter oder Betroffene. Wenn Klimaforschungsleugner kommen, werden sie fast ausschließlich von AfD-Politikern befragt. Die AfD stellt ihnen Fragen nach dem menschengemachten Klimawandel, die Kernaussage lautet dann meist: Niemand wisse, ob der Klimawandel wirklich menschengemacht sei, und welche Folgen er haben würde.

Musik: ausblenden

Viel ist an den Behauptungen nicht dran, die die Klimaforschungsleugner vor dem Bundestag vortragen. Das erklärt Hans Schipper, der das Süddeutsche Klimabüro am Karlsruher Institut für Technologie leitet.

Schipper ist Klimatologe. Und bestätigt: Zweifel an der menschengemachten Erderwärmung gibt es nicht.

O-Ton 10 Dr. Hans Schipper: (Süddeutsches Klimabüro, KIT):

„Die Wissenschaft ist sich da sehr einig. Also 97 von 100 Wissenschaftler sagen tatsächlich, dass es menschengemachten Klimawandel ist. Natürlich wird in der Wissenschaft immer sehr viel diskutiert, über welche Einfluss wie groß ist und so weiter. Da, davon lebt ja der Wissenschaft. Wenn ich nicht als Wissenschaftler meine These hinterfrage, bin ich kein guter Wissenschaftler. Das heißt aber nicht, dass man die Grundlagen, die Grundaussagen des Klimawandels infrage stellen muss. Und die Grundaussagen sind eben sehr klar, es gibt einen CO₂-Anstieg und dieser CO₂-Anstieg ist menschengemacht und sorgt dafür, dass die Temperatur ansteigt. Also, diese Aussage wird nicht infrage gestellt.“

Sprecherin:

Wenn es um das genaue Ausmaß und die konkreten Folgen des Klimawandels geht, gibt es tatsächlich noch Wissenslücken: Schwächt sich der Golfstrom bereits ab? Bringt der Klimawandel mehr Starkregen in Deutschland? Hier gibt es durchaus offene Fragen. Doch um solche Feinheiten geht es der AfD und anderen

Klimaforschungsleugnern nicht. Sondern ums Grundsätzliche. In den Protokollen und Stellungnahmen steht zum Beispiel immer wieder: Der Mensch ist nur für einen Bruchteil der Treibhausgase verantwortlich.

Was die Klimaforschungsleugner damit sagen wollen: Unmöglich kann dieses bisschen CO₂ solche Auswirkungen haben, wie die Wissenschaft behauptet.

O-Ton 11 Dr. Hans Schipper: (Süddeutsches Klimabüro, KIT):

“Also es gibt gewaltige Ströme an CO₂ auf der Erde. Die sind alle in Gleichgewicht. Es gehen gewaltige Ströme von CO₂ aus den Ozeanen in die Atmosphäre, vom Land in der Atmosphäre, und wenn man damit vergleicht, wie viel wir ausstoßen, ist das tatsächlich sehr wenig. Es gehen aber auch sehr große Mengen, und zwar im langfristigen Mittel die gleiche Menge wieder von der Atmosphäre zu den Ozeanen, und wieder von der Atmosphäre zurück in der Landoberfläche. Und das ist im Gleichgewicht. Wir Menschen machen aber nur in eine Richtung. Und deswegen, obwohl es sehr klein ist, reichert sich die Atmosphäre sehr stark an.“

Sprecherin:

Der zusätzliche Anteil des Menschen am gesamten CO₂ ist also wirklich sehr klein. Er reicht aber aus, um das Gleichgewicht durcheinander zu bringen.

O-Ton 12 Dr. Hans Schipper: (Süddeutsches Klimabüro, KIT):

Also man kann das irgendwie vergleichen mit zwei Männern, die Tauziehen, die ganz stark sind, wenn sie gleich stark sind, passiert ja nichts. Aber wenn ein Kind an einer der beiden Seiten helfen würde, würde natürlich der Mann, der mit dem Kind zusammenarbeitet, natürlich gewinnen. Obwohl das Kind nie von den beiden Männern gewinnen würde, man sagen würde, der Einfluss des Kindes ist so gering auf den Kraft der beiden Männer, trotzdem schlägt Pendel nach den einen Richtung, und das ist genau was passiert in unserer Atmosphäre in der letzten hundert Jahre.

Sprecherin:

Die meisten Behauptungen von Klimaforschungsleugnern lassen sich inzwischen rasch widerlegen. Wieso geht es in den Anhörungen im Bundestag dann trotzdem noch um die Frage, ob der Klimawandel menschengemacht ist? Was verspricht sich die AfD von dieser – selbst in der Bevölkerung – absoluten Minderheitenposition?

O-Ton 13 PD Dr. Achim Brunnengräber: (Politikwissenschaftler, FU Berlin):

In der Vergangenheit gab es auch die Klimaleugnerinnen und Klimaleugner in der CDU und der SPD. Und die gibt es wahrscheinlich noch immer, nur im derzeitigen Klima-Hype haben diese Positionen in den Parteien überhaupt keine quasi Möglichkeiten der Durchsetzung ihrer Interessen, sondern die sind stark marginalisiert.

Sprecherin:

Achim Brunnengräber ist Politikwissenschaftler an der Freien Universität Berlin.

O-Ton 14 PD Dr. Achim Brunnengräber: (Politikwissenschaftler, FU Berlin):

Im Endeffekt gibt es eine Art des Zusammenrückens, ja, auf im klimapolitischen Feld der Partei, und alle wollen jetzt Klimapolitik, und eine gute Klimapolitik, auch die FDP hat sich dazu bekannt und die CSU hat sich dazu bekannt und das eröffnet

quasi Räume für die Profilierung am rechten Rand. Und hier, sagt auch die AfD, wir sind doch jetzt die einzige Partei im deutschen Bundestag, die noch quasi, den Klimawandel leugnet und diese verrückten Ideen richtig einschätzt.

Sprecherin:

Zum Klimawandel hat fast jeder eine Meinung. Erst recht, wenn es um Klimaschutzmaßnahmen oder um Aktivistinnen wie Greta Thunberg geht. Hier bietet sich die AfD als Heimat für diejenigen an, die das alles übertrieben finden.

O-Ton 15 PD Dr. Achim Brunnengräber: (Politikwissenschaftler, FU Berlin):

Die AfD kann sich dadurch profilieren, nachdem das Thema Flüchtlinge nicht mehr zur Profilierung so ohne weiteres dient. Das ist ganz interessant zu sehen, dass hier, auch von der AfD im Übrigen selbst so formuliert, dass eine Neuprofilierung über das Klima-Thema und zwar das Leugnertum sozusagen für die Partei ein guter Ansatz ist. Auch im umwelt- und klimapolitischen Bereich sozusagen, öffentliche Aufmerksamkeit zu generieren.

Sprecherin:

Hilfe bekommt die AfD von Vereinen, die sich nur zusammengeschlossen haben, um den menschengemachten Klimawandel zu leugnen. Der bekannteste dieser Vereine in Deutschland ist das Europäische Institut für Klima und Energie, kurz EIKE.

Ein wissenschaftliches Institut ist es aber nicht. Niemand forscht dort, das Institut ist formal ein Verein und existiert lediglich als Internetseite und einem Briefkasten in Jena. Dort lebt auch der Vorsitzende, Holger Thuß. Thuß ist Verleger und war mal CDU-Kommunalpolitiker.

Was die Internet-Seite von EIKE auch verrät: EIKE finanziert sich ausschließlich über private Spenden. Was EIKE nicht verrät: Wer die Spender sind. Bekannt ist aber, dass EIKE-Chef Thuß 2004 auch die europäische Tochter der US-Lobby-Organisation CFACT gegründet hat, die wiederum jahrelang vom US-Öl-Konzern Exxon unterstützt wurde. CFACT und EIKE hatten jahrelang dieselbe Postfachadresse. Auf der Internetseite von EIKE wird ein sogenannter Fachbeirat erwähnt, bestehend aus einer Reihe von Akademikern, von denen die allermeisten im Ruhestand und keine ausgewiesenen Klimatologen sind. Gegründet wurde EIKE 2007, also viele Jahre vor der AfD. EIKE-Mitglieder verbreiten ihre Behauptungen auf Vorträgen und immer wieder auch vor dem Bundestag und in Landesparlamenten. Das klingt dann so:

O-Ton 16 Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke: (EIKE – Aufnahme BT):

Es gibt keinen wissenschaftlichen Nachweis für einen menschengemachten Klimawandel. Zahlreiche Fachpublikationen, Petitionen und Manifeste von Klimawissenschaftlern weltweit bestätigen dies.

Sprecherin:

Das ist Horst-Joachim Lüdecke, der Pressesprecher von EIKE.

O-Ton 17 Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke (EIKE – Aufnahme BT):

Das heißt, wir sollten alles Interesse daran haben, zwei Dinge zu tun: Erst einmal wirklich zu klären, ob CO2 klimaschädlich ist, und zwar objektiv.

Und zum Zweiten sollten wir überlegen, ob die Maßnahmen, die wir hier jetzt ergreifen oder dabei sind zu ergreifen – in Deutschland und auch in der EU –, ob die verhältnismäßig sind.

Sprecherin:

Lüdeckes Aussagen klingen, als wolle er nur Fragen stellen. Als hätte er harmlose Zweifel, eine gesunde Skepsis und wolle der Sache einmal auf den Grund gehen. Doch was er sagt ist falsch. Die einschlägigen Fachpublikationen bestätigen in ihrer überwältigenden Mehrheit genau das Gegenteil, nämlich die Existenz des menschengemachten Klimawandels.

Sein Verein, EIKE, hat enge Verbindungen zur AfD. Der Vizepräsident von EIKE, Michael Limburg, ist Mitglied der Partei. Deren klimapolitische Positionen decken sich stark mit denen von EIKE.

Das Thema Klimawandel bietet nämlich die perfekte Fläche für altbekannte Argumentationslinien von Rechtspopulisten und Rechtsextremen. Das erzählt Stephan Lewandowsky (sprich: Sti-ven Lew-an-dau-ski). Er ist Psychologe an der Universität Bristol und forscht seit vielen Jahren zu Verschwörungsmmythen und zu Klimaforschungsleugnern.

O-Ton 18 Prof. Stephan Lewandowsky: (University of Bristol):

“One of the other things that you always hear in climate denial discourse is that, you know, it is the elite, it is the scientists, it is the universities, it's the government that is creating the science. And therefore we have to oppose that because the elite is somehow in opposition to the people. And so climate denial is just one further feed into that sort of populist division of the world to the elites on the one hand and the real people on the other.”

OV Übersetzung zu 18:

„Etwas, was man im Diskurs der Klimaleugner immer wieder hört: Dahinter steckt eine Elite, dahinter stecken die Wissenschaftler, die Universitäten, die Regierung, die die Wissenschaft betreibt. Und deshalb müssen wir uns ihnen entgegenstellen, denn die Elite steht gegen das Volk. Auf diese Weise dient Klimaleugnen einfach als ein weiteres Mittel, um die Welt auf populistische Weise aufzuspalten: in die Eliten auf der einen Seite und die echten Menschen auf der anderen.“

Sprecherin:

Eine neue Profilierung, eine populistische Argumentation. Das sind einige Gründe für eine Partei wie die AfD, den menschengemachten Klimawandel zu bestreiten. Aber was bringt es Menschen, die keine Politiker sind, dazu, den Klimawandel zu leugnen? Lewandowsky ist der Meinung: Nur die wenigsten Klimaforschungsleugner glauben tatsächlich, was sie behaupten. Die Theorien sind zu konstruiert, zu einfach zu durchschauen. Darüber können die Leugner aber hinwegsehen, sagt Lewandowsky.

O-Ton 19 Prof. Stephan Lewandowsky:(University of Bristol):

„They're motivated not to recognize that. Because they have an overriding concern. And the overriding concern is their ideology and their world view and their resistance not to climate science but to the solution for climate change.

If somebody could make a lot of money out of climate change, without interfering with the economy, without stopping the burning of fossil fuels, then there wouldn't be any denial. The problem is, that we have to do something, to deal with the problem, we have to transform our economy in one way or another. And that means the government has to interfere. And for a lot of people that's very challenging."

OV Übersetzung zu 19:

„Weil sie motiviert sind, das nicht zu erkennen. Weil sie eine übergeordnete Sorge haben. Und diese übergeordnete Sorge ist ihre Ideologie, ihre Weltsicht und ihr Widerstand gegen die Lösung des Klimawandels. Wenn jemand eine Menge Geld mit dem Klimawandel verdienen könnte, ohne in die Wirtschaft einzugreifen, ohne aufzuhören, fossile Brennstoffe zu verbrennen, dann gäbe es keine Leugner. Das Problem ist, damit wir etwas dagegen unternehmen können, müssen wir unsere Wirtschaft verändern. Für eine Menge Leute ist das sehr herausfordernd.“

Sprecherin:

Die Klimaleugner haben die Sorge, dass sich der Staat stärker in die Wirtschaft einmisch. Das sagen sie sogar selbst. Zum Beispiel EIKE-Pressesprecher Horst-Joachim Lüdecke vor dem Umweltausschuss. Er spricht über die Frage, wie viel Deutschland für den Klimaschutz tun sollte. Wenn das Land doch nur so einen kleinen Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß habe.

O-Ton 20 Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke: (EIKE – Aufnahme BT):

Wozu machen wir das? Wir machen unsere Industrie damit kaputt, nützt aber – was die CO₂-Vermeidung angeht – überhaupt nichts.“

Sprecherin:

Weniger Klimaschutz, weil sonst die Wirtschaft Deutschlands beschädigt würde? Klimaforschungsleugner sind häufig sehr wirtschaftsliberal, sagt Psychologe Lewandowsky. In seiner Forschung zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen Klimaforschungsleugnern und Menschen, die von unregulierten Märkten überzeugt sind.

O-Ton 21 Prof. Stephan Lewandowsky: (University of Bristol):

„Those people dismiss climate change because they worry about interference with the economy. They worry about taxes. They worry about the price of carbon. Now given that, they're in a tight spot. Because how are you gonna dismiss all the evidence when it is so overwhelming, when all the scientists agree that this is a problem that's happening. Well, one way in which you can dismiss all that evidence is by that just postulating that the climate scientists are in on a conspiracy.“

OV Übersetzung zu 21:

„Diese Leute lehnen den Klimawandel ab, weil sie sich Sorgen machen, wie er sich auf die Wirtschaft auswirkt. Sie machen sich Sorgen über Steuern, über den Kohlepreis. Und dadurch stecken sie in der Klemme. Denn: Wie kann man diese überwältigenden Beweise für den Klimawandel ablehnen? Naja, ein Weg ist: einfach zu behaupten, dass die Klimawissenschaftler Teil einer Verschwörung sind.“

Sprecherin:

Das gibt Hinweise darauf, wer denn nun eigentlich den menschengemachten Klimawandel leugnet.

Musik: einblenden, fragend, nachforschend. z. B. Natural Elements (Christopher White), Labelcode 24373 (Sonoton)

Gerade in den USA stecken häufig große Öl- und Kohlefirmen dahinter. Kein Wunder, die 20 größten Öl- und Kohleunternehmen sind für über ein Drittel der Treibhausgasemissionen weltweit verantwortlich. Das schrieb die britische Tageszeitung The Guardian im Jahr 2019 unter Berufung auf das US-amerikanische *Climate Accountability Institute*. Wenn Regierungen mehr Klimaschutz durchsetzen und Emissionen begrenzen, würden sie besonders stark getroffen werden. Einige dieser Unternehmen spenden hohe Summen an Klimaleugner-Organisationen.

Ein Beispiel:

Das Klimaabkommen von Paris 2015 galt in der Klimapolitik als kleiner Durchbruch. Dort wurde das Ziel vereinbart, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu halten. Im Anschluss daran investierten Ölfirmen wie ExxonMobil, BP und Shell viele Millionen US-Dollar, um Zweifel gegen Klimaschutzmaßnahmen zu säen. Zum Beispiel, dass der Klimawandel mit den richtigen Technologien in ein paar Jahren kein Problem mehr darstellen würde und man deshalb nichts unternehmen müsste.

Das untersuchte ein Bericht, der 2019 von der britischen Analyse-Firma Influence Map veröffentlicht wurde. Dahinter steckt eine Strategie der Ölkonzerne, sagt Edward Collins, der mit an dem Bericht gearbeitet hat.

O-Ton 22 Edward Collins: (Influence Map):

“They have different ways of maybe misleading on what the best response is to climate change or when that response needs to be taken. Uhm and it's, it's all for the same purpose. It is the same purpose as it was when they knew about the climate science but were saying the science wasn't settled, you know the nineties and 2000's. It's simply to delay a policy response and continue, so that they can continue business as usual.”

OV Übersetzung zu 22:

Sie haben verschiedene Taktiken, die Öffentlichkeit irrezuführen bei der Frage, wie und wann man am besten auf den Klimawandel reagiert. Das Ziel dahinter ist dasselbe wie in den 90er Jahren, als sie gesagt haben, die Klimawissenschaft wäre sich noch uneinig. Sie wollen eine politische Lösung hinauszögern, damit sie weitermachen können wie bisher.

Sprecherin:

In den USA haben die Klimaforschungsleugner viel mehr Einfluss als in Deutschland. Sie haben mehr Geld, mehr Macht, mehr Unterstützer. Eine wichtige Adresse dort ist das US-amerikanische Heartland Institute. Es unterstützte US-Präsident Donald Trump im Wahlkampf. Und erhält Industrie-Spenden in Millionenhöhe, um Zweifel gegen wissenschaftliche Erkenntnisse zu säen.

Dieses Heartland Institute hat EIKE geholfen, den Klimawandel auch in Deutschland anzuzweifeln. Das hat der Rechercheverbund Correctiv gemeinsam mit dem ZDF im Februar 2020 aufgedeckt.

[Musik: ausblenden]

In Deutschland führt die Spur immer wieder zu denselben Leuten, denselben Vereinen, denselben Behauptungen.

[Landtags-Atmo leise drunter]

Der Landtag Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, 15. Januar 2020. An diesem Tag findet eine Anhörung des Wirtschafts-Ausschusses statt. Es geht um einen Antrag der Grünen, das Thema: Kommunen beim Klimaschutz unterstützen. Die Sachverständigen arbeiten zum Beispiel in Kommunen aus Nordrhein-Westfalen oder kommen vom Städtetag NRW, einem kommunalen Verband. Auch eine Aktivistin ist da, die Kommunen berät.

Für die AfD ist Helmut Waniczek (sprich: Wa-ni-tscheck) als Sachverständiger gekommen. Ende sechzig, Brille, graue Haare, dichter Bart. Waniczek ist selbst AfD-Mitglied.

O-Ton 23 Helmut Waniczek:

Ja ich habe mich seit sechs Jahren eingearbeitet im Klimawissenschaften und halte Vorträge darüber innerhalb der AfD und bei anderen Gelegenheiten auch vor Schülern und auf diesem Weg wurden die AfD Abgeordneten auf meine Person aufmerksam und wir haben uns dann ausgetauscht und deshalb wurde ich da eingeladen.

Sprecherin:

Waniczek ist selbst AfD Mitglied. Es geht los mit der Anhörung, Sprachaufnahmen sind nicht gestattet. *[Atmo raus]* Die AfD-Fraktion fragt Waniczek: Ist menschengemachtes CO₂ in der Atmosphäre wirklich für den Klimawandel verantwortlich? Andere Fraktionen sprechen Waniczek nicht an, und manche stöhnen auf, als er seine Antwort gibt.

Helmut Waniczek hat auch sonst von seinem beruflichen Hintergrund keine einschlägige Expertise zum Thema. Er hat vor vielen Jahrzehnten Chemie studiert und war laut AfD-Website bis zu seinem Ruhestand Abteilungs- und Marketingleiter der Bayer AG.

Waniczek führt im Ausschuss die alten Argumente aus: Warum das zusätzliche menschengemachte CO₂ sogar gut für die Welt sei und warum niemand wissen könne, welche Folgen der Klimawandel nun haben würde.

Sprecherin:

Als er fertig ist, widerspricht ihm eine Abgeordnete der Grünen, Wibke Brems. Sie sei froh, dass sich außer der AfD die meisten Anwesenden einig seien. Dass man auf derselben wissenschaftlichen Basis arbeite.

Nach der Anhörung gibt sie zu: Sie überlege jedes Mal, ob sie auf die unwissenschaftlichen Behauptungen überhaupt eingehen solle.

O-Ton 24 Wibke Brems (Bündnis 90/Die Grünen, Abgeordnete Landtag NRW):

Wir sind's halt leider gewohnt, dass seitdem die AfD im Landtag ist, halt immer wieder diese Klimawandel-Leugner da sind und ihre Thesen da bringen und wir einfach gucken, dass wir mal kurz drauf reagieren, aber auch nicht immer jeden Punkt einfach widerlegen können, weil uns das auch viel zu viel Zeit stiehlt, wir müssen halt wirklich gucken, dass wir beim Klimaschutz was umgesetzt bekommen und nicht uns nur damit beschäftigen, was gerne die AfD hätte.

Sprecherin:

Viel mehr als Zeitverschwendung sind die Klimaleugner der AfD für Brems nicht. Warum kommt Waniczek eigentlich immer wieder in den Landtag? Nach der Anhörung wartet er vor dem Sitzungssaal. Ein paar Ledersessel und Tische. Daneben ein großes Plakat, das ein paar Handwerker gerade auswechseln. Was erhofft er sich von diesen Terminen?

O-Ton 25 Dr. Helmut Waniczek: (Sachverständiger, AfD):

Ich hoffe, dass es einen Einfluss auf die Personen hat, so dass in deren Hinterkopf auch ein wenig die Zweifel geweckt wurden, ich bin der Überzeugung, dass wir in einigen Jahren ganz anders über diese Themen sprechen werden, weil sich die Naturwissenschaften einfach durchsetzen werden.“

Sprecherin:

Mit Naturwissenschaften meint er nicht unbedingt die Klimawissenschaft, sondern eher die Biologie, die Physik, die Chemie. Den Methoden der Klimawissenschaft traut er nicht.

O-Ton 26 Dr. Helmut Waniczek: (Sachverständiger, AfD):

Und ich bin eben Chemiker und die Naturwissenschaften, bei denen habe ich festgestellt, dass sie immer stimmen, während Modelle eben nicht immer stimmen und deshalb vertraue ich eben den Naturwissenschaften.“

Sprecherin:

Auch das ist eine Behauptung, die Klimaleugner häufig vertreten. Die Modelle würden die Zukunft nicht abbilden – doch das tun sie. Sie stützen sich auf Naturgesetze. Und sind mit den Jahrzehnten immer besser geworden – so wie auch die Computer, mit denen sie rechnen, nicht mehr mit denen vor 30 Jahren vergleichbar sind. Bisherige Voraussagen von Klimamodellen sind eingetroffen. Helmut Waniczek scheint wirklich zu glauben, dass seine Wahrheit irgendwann ans Licht kommen wird. Und bedient damit eine klassische Argumentation von Klimaforschungsleugnern, gar Verschwörungsmythologen, sagt Psychologe Lewandowsky.

O-Ton 27 Prof. Stephan Lewandowsky: (University of Bristol):

„This whole idea of being the only one with the right insight, whereas all the people in the world just get it wrong, that is an attribute of conspiratorial thought as well. And that is true of, of a lot of extremist right wingers right now who're talking about, you

know, they're the ones who have the truth, and normal people are just caught up in this matrix or in this illusion of what life is like. And that is only us, the heroes on the outside, who have the insight.”

OV Übersetzung zu 27:

„Diese Idee, der einzige zu sein, der wirklich Bescheid weiß, während alle anderen Menschen auf der Welt einfach falsch liegen, das ist auch eine Eigenschaft von verschwörungsmythischen Gedanken. Und das trifft auf eine Menge extremer Rechter zurzeit zu, die sagen, dass sie die Wahrheit kennen, und alle anderen getäuscht werden. Sie sagen: Nur wir sind die Helden, die das von außen betrachten und Bescheid wissen.“

Sprecherin:

Die AfD lädt Klimaforschungsleugner zu Anhörungen ein, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommt. Die stets dieselben Behauptungen verwenden, dieselbe konstruierte Argumentation. Die jedoch schnell in sich zusammenfällt, wenn man genauer hinschaut, sagt Lewandowsky.

O-Ton 28 Prof. Stephan Lewandowsky: (University of Bristol):

“Sometimes climate deniers will claim that we can't measure global temperature. They are just denying that some monitors are capable of measuring temperature. Uhm, and then sometimes in the same sentence or the next sentence or a day later they're gonna say, oh don't worry about global warming, it's been cooling for the last three years. Well, how do you know that if there are no monitors that can measure temperature. So they will claim on the one hand, you can't measure temperature, on the other hand, they're gonna make a very confident statement about that temperature, claiming it's cooling. Now turns out, both of those things are wrong. But even if one of them were right, it is still in conflict with the other one, and so it's incoherent. And this is one of the attributes or characteristics of pseudo-science and science denial, that the arguments that they're advancing are necessarily incoherent.”

OV Übersetzung zu 28:

„Manche Klimaleugner behaupten, dass wir die globale Temperatur nicht messen können. Sie bestreiten einfach, dass Monitore in der Lage dazu sind, die Temperatur zu messen. Und dann, manchmal sogar im selben Satz oder im nächsten Satz oder am nächsten Tag, da sagen sie: Mach dir keine Sorgen über die globale Erwärmung, in den vergangenen drei Jahren ist es kälter geworden. Naja, woher wisst ihr das, wenn es keine Monitore gibt, die die Temperatur messen können? Sie behaupten also auf der einen Seite, dass man die Temperatur nicht messen kann. Und auf der anderen Seite machen sie eine sehr sichere Aussage über diese Temperatur und behaupten, es würde kälter werden. Beide Aussagen sind falsch. Aber wenn wir annehmen würden, eine davon wäre richtig, dann widerspricht sie immer noch der anderen, sie sind also inkohärent. Das ist eine Eigenschaft von pseudo Wissenschaft, von Wissenschaftsleugnern, dass die Argumente, die sie vorbringen, zwingendermaßen inkohärent sind.“

Sprecherin:

Auf diese Weise kann man recht gut erkennen, ob jemand ein Klimaforschungsleugner ist. Verstrickt er sich in Widersprüche, behauptet er Dinge, die nicht zusammenpassen? Dann ist er auf Verschwörungsmmythen hereingefallen. Oder verbreitet sie absichtlich.

Schaut man in die USA oder nach Australien, dann sieht man, was Leugner anrichten können. Anfang 2020 kämpft Australien mit heftigen Buschfeuern. Während die Klimaforscher hier einen Zusammenhang zum Klimawandel sehen, verbreiten Klimaforschungsleugner: Das war Brandstiftung. Tatsächlich besteht nur bei einem kleinen Teil der Brände der Verdacht der Brandstiftung. Hauptgrund ist die langanhaltende Dürre. Etwas, das durch den Klimawandel häufiger vorkommen wird. In Deutschland haben die Klimaforschungsleugner insgesamt noch nicht allzu viel Einfluss. Aber hin und wieder schwappen ihre Behauptungen in die Öffentlichkeit. Hin und wieder gelingt es ihnen, Zweifel zu säen. Und das ist es, was sie wollen, sagt Lewandowsky.

O-Ton 29 Prof. Stephan Lewandowsky: (University of Bristol):

„That is the whole point. The whole point is to undermine well established knowledge by creating this sort of noise. Uhm... that is projecting an alternative where there is none.“

OV Übersetzung zu 29:

„Das ist der springende Punkt. Sie wollen gut etabliertes Wissen untergraben, indem sie diese Art Lärm kreieren. Das heißt, eine Alternative projizieren, wo es keine gibt.“

Sprecherin:

Und so eine Öffentlichkeit verunsichern, die dann vielleicht nicht mehr so sehr den Klimaschutz unterstützt wie vorher. Oder Politiker und Politikerinnen, die über Klimaschutzgesetze abstimmen und sich selbst nicht mehr sicher sind, was denn nun stimmt. Weil sie zu oft Behauptungen der Leugner gehört haben, und sie nun mit echten Fakten verwechseln.

Die Klimawissenschaft ist komplex, die wenigsten Laien können sich alle Fakten merken, die mit ihr zusammenhängen. Deshalb hat ein Klimakommunikations-Wissenschaftler, Edward Maibach, fünf einfache Sätze dazu formuliert:

Sprecher 2:

Die Wissenschaft ist sich sicher: Der menschengemachte Klimawandel passiert. Er ist real. Der Mensch ist dafür verantwortlich. Er hat schlimme Folgen. Wir können etwas dagegen unternehmen.

* * * * *